

Sehr geehrte Gäste,

ich begrüße Sie herzlich im Namen des SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 zur Eröffnung unseres Sport- und Begegnungszentrums Viki-Haus.

Heute ist ein großer Tag für unseren kleinen Verein.

Klein sind wir, weil wir jung sind. Es ist gerade einmal zehn Jahre her, als ein paar Enthusiasten diesen Sportverein mitten in Berlin gründeten. Ihr hättet Euch damals kaum träumen lassen, was in so kurzer Zeit aus Eurer Idee entstanden.

Heute ist Viktoria Mitte ein junger, aber schon großer Sportverein mit 3.500 Mitgliedern in 15 Sparten, von A wie Aikido über B wie Basketball, F wie Fußball, S wie Schwimmen und T wie Turnen bis Y wie Yoga.

Viktoria ist froh, hier im Brunnenviertel einen Sportplatz gefunden zu haben, an dem wir uns schnell zu Hause fühlten. Hier, an der Nahtstelle zwischen Mitte und Wedding, zwischen West und Ost, fühlen wir uns am richtigen Platze. Wir lieben unseren Kiez. Wir freuen uns über die vielen Partnerschaften mit Schulen, Kitas und Initiativen. Sie, liebe Nachbarn, sind uns sehr wichtig.

Doch bald wurde uns klar, dass hier etwas fehlte: Ein eigener Ort, der unser Engagement bündelt und sichtbar macht. Uns fehlte – großes, schönes Wort - eine Heimat. Daraus entstand vor sechs Jahren die Idee, ein Haus zu bauen. Das war verwegen, denn eigentlich gab es keinen Platz. Und eigentlich gab es auch kein Geld. Aber wir haben das Haus gebaut. Und wir freuen uns, dass es ein solch besonderes, unverwechselbares, schönes Haus geworden ist.

Ein solcher Bau bedeutet für einen jungen, vom Ehrenamt getragenen Verein eine gewaltige Kraftanstrengung – oft bis an die Grenze des Leistbaren.

Dies gilt auch für das finanzielle Risiko. Umso dankbarer sind wir für Unterstützung durch das Land, den Bezirk Mitte, das Quartiersmanagement und viele Stellen mehr. Wir vertrauen darauf, dass Sie uns weiter begleiten.

Wir danken auch den Mitgliedern und Förderern von Viktoria Mitte, die die erhebliche Eigenleistung des Vereins erst möglich machen. Auch hier bleibt jede Hilfe sehr willkommen.

Bedeutender als alles Geld aber ist das Engagement vieler Menschen, die für das Viki-Haus Zeit und Kraft investiert haben. Wir wissen um Eure große Anstrengung und werden Euren Einsatz nicht vergessen.

Nun steht es da, unser Viki-Haus. Und es steht für zwei Anliegen, die uns besonders wichtig sind: Bewegung und Sport, Begegnung und Zusammenhalt.

Zunächst zum Sport: Auch für unseren Verein hat der Fußball große Bedeutung. Viktoria Mitte gehört heute mit 51 Mannschaften zu den größten Fußball-Familien nicht nur in Berlin, sondern in Deutschland. Wir freuen uns, so vielen Jungen und Mädchen die Möglichkeiten bieten zu können, in echten Teams echten Fußball spielen zu können.

Aber Fußball ist nur ein Teil von Viktoria. Eine zweite Säule mit genauso vielen Mitgliedern ist die Bewegungsschulung – also die frühkindliche Schulung von Motorik und Beweglichkeit, die Förderung des Spaßes an Sport und Bewegung.

Es wird oft geklagt, dass sich Kinder zu wenig bewegen, ihre motorischen Fähigkeiten nachlassen, der Anteil der Nichtschwimmer zunimmt – wie der Anteil übergewichtiger Kinder.

Sicher ist dies ein Thema für Eltern. Es ist aber auch eine Aufgabe der Stadt, Bezirke, Schulen und Vereine ausreichend Angebote zu schaffen.

Für Viktoria Mitte war es immer ein wichtiger Antrieb, Sportmöglichkeiten anzubieten. Die Nachfrage ist ja da. Sobald wir Angebote schaffen, werden wir von Interessenten überrannt. Was fehlt ist vor allem Raum für Sport - es fehlen Sportplätze, Hallen, Bäder.

Auf unserem Sportplatz habe ich an einem Nachmittag einmal 117 Kinder gezählt, die gleichzeitig trainiert haben. Das ist ein toller Anblick. Aber das ist zu eng! Es fehlt nicht an Kindern, die sich bewegen wollen. Es fehlt an Platz.

Liebe Vertreter der Berliner Politik, streiten Sie, worüber sie wollen. Aber streiten sie gemeinsam mit den Vereinen für ausreichende und funktionierende Sporträume in der wachsenden Stadt Berlin.

Zumindest ein neuer Sportraum ist hier im Viki-Haus entstanden. Wir sind vollkommen sicher, ihn schnell mit viel Leben zu erfüllen.

Unser zweites großes Anliegen ist der Zusammenhalt.

Unser Viki-Haus soll ein Haus der Begegnung sein.

Wir erleben gerade, dass offenbar viele Menschen Gefallen daran finden, aufeinander **los** zu gehen.

Wir schaffen einen Ort, an dem Menschen aufeinander **zu** gehen können.

Unser Viki-Haus ist offen für alle Menschen, die offen für alle Menschen sind. Bei uns darf jeder mitmachen, der wirklich und ehrlich mitmachen will.

Wir sind ein Verein für unseren Kiez, für unsere Nachbarn.

Und unsere Nachbarn, das sind alle, die hier leben.

Es ist schmerzhaft, dass dies überhaupt gesagt werden muss. Aber es muss gesagt werden:

Wir fragen nicht danach, woher jemand kommt und warum.

Wir fragen nicht danach, ob oder woran jemand glaubt.

Wir fragen nicht danach, wen jemand liebt und wie.

Wir fragen nicht nach Body-Mass-Index, Monatsverdienst und auch nicht nach der Kopfbedeckung.

Wonach wir fragen ist die Bereitschaft, allen im Verein, allen Nachbarn und Gästen, Mitspielern und Gegnern offen, ehrlich und fair zu begegnen.

Diese, unsere Vorstellung von Nachbarschaft von Fairplay werden wir mit aller Kraft verteidigen.

Wenn das Viki-Haus einen Beitrag zum Zusammenhalt in unserer Nachbarschaft leistet, hat sich jede Anstrengung gelohnt.

Ich danke Ihnen allen. Bleiben Sie offen. Bleiben Sie uns gewogen.